

„World Café“: Rund 70 Bürgerinnen und Bürger machten sich bei Workshop über die Zukunft der Innenstadt Gedanken

Devise heißt: „Kümmern statt Kümmernisse“

Rund 70 „Innenstadtakteure“ saßen am Mittwochabend im „World Café“ zusammen, um gemeinsam urbane Strategien zu gestalten.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

WERTHEIM. Es war wieder einmal ein Workshop, in dem man sich gemeinsam Gedanken machen wollte, „was wir in und für unsere Innenstadt erreichen wollen. Diesmal hatte man die Veranstaltung „World Café“ genannt, einem Konzept der Stuttgarter Social Profit Agentur „Lebenswerke“ folgend.

Mit einem „inspirierenden Büffet und leckeren regionalen Weinen“ wurde in der Einladung von Stadtmarketingverein und Innenstadt- und Burgmanager „geloct“. Vielleicht auch deshalb war die Resonanz mit rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überraschend gut, obwohl sich so mancher im Vorfeld mit Sicherheit gedacht hatte, „schon wieder“. Aber man wollte ja

nicht, oder zumindest nur kurz, meckern und zurückschauen, sondern in lockerer, ungezwungener und durchaus genussvoller Atmosphäre kreative Ideen entwickeln, wie Bernd Maack einleitend sagte. Zuvor hatte man sich erst einmal rund eine halbe Stunde lang von Speisen, Getränken und Gesprächen inspirieren lassen.

Viele ins Boot geholt

Man habe sich, betonte der Vorsitzende des Stadtmarketingvereins, bemüht, möglichst viele ins Boot zu holen. Wie ein Blick in die Runde zeigte, schien das durchaus auch gelungen.

Martin Müller von der Agentur „Lebenswerke“ und Dr. Stefan Holl von der Gesellschaft für Markt- und Absatzfor-

schung übernahmen die Einführung.

Der eine, Müller, in dem er unter anderem darauf hinwies, als Student schon in Wertheim gewesen zu sein, „aber nur bis 18 Uhr, danach war alles hochgeklappt“. Der andere, Holl, in dem er die Rahmenbedingungen erläuterte, in denen sich alle Akteure heutzutage bewegen, angefangen von der demografischen Entwicklung und bei

„Jede Idee ist nur gut, wenn sich jemand darum kümmert.“

MARTIN MÜLLER

der zunehmenden Digitalisierung nicht wirklich endend. Von einer Lenkungsgruppe war der Abend akribisch vorbereitet worden. Hier hatte man gemeinsam die Themen erarbeitet und die „Gastgeber“ an den sieben Tischen benannt, an denen anschließend gearbeitet wurde (siehe weiteren Bericht). Einen wichtigen Punkt machte Müller

deutlich: „Jede Idee ist erlaubt. Sie ist aber nur gut, wenn sich jemand darum kümmert. Denn auch wenn bald Weihnachten ist, ist das hier kein Wunschkonzert.“

Wunschliste

Eine Wunschliste war es dann aber schon, was am Ende der fast dreieinhalb Stunden präsentiert wurde. Da

mit soll sich, kündigte Martin Müller an, nun die Lenkungsgruppe wieder befassen, deren Zusammensetzung zwar nicht explizit vorgestellt wurde, die aber noch offen für weitere Interessierte ist. „Kümmern statt Kümmernisse“, fasste Innenstadt- und Burgmanager Christian Schlager zusammen und versprach abschließend: „Wir sehen uns wieder.“ ek



Emily war der heimliche Star des „World Cafés“ im Arkadensaal. Schlagfertig half die Fünfjährige bei der Moderation und fand noch Zeit, ihren Wunsch nach einer „Auffangstation“ für kranke Tiere zeichnerisch festzuhalten.

BILD: KELLNER

Rund 5000 Euro Schaden

Autos streiften sich

WERTHEIM. Wer ist nicht rechts gefahren? Diese Frage stellt sich bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmittag auf der L 508, zwischen Wertheim und Vockenrot. In einer unübersichtlichen langgezogenen Rechtskurve fuhren zwei Pkw, ein Ford Mondeo auf der linken Spur und ein VW Touran auf der rechten, in Richtung Vockenrot. Beide Autos streiften sich. Dabei entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 5000 Euro. Wie es abschließend im Polizeibericht heißt, machten die beiden 33- und 55-jährigen Fahrer zum Unfallhergang gegensätzliche Angaben.

ORTSCHAFTSRAT TAGT

Zu einer öffentlichen Sitzung kommt der Ortschaftsrat **Mondfeld am Mittwoch, 9. November**, im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung, Sachstand zur Umgebungsstraße Stadtprozelten, aktuelle Informationen.

ANZEIGE

moldan
Orthopädie • Sport • Bekleidung
Bekleidung, Schuhe, Rucksäcke, Zubehör
Rudi Moldan Bahnhofstraße 29
97877 Wertheim 09342/7056
www.moldan-bewegung.de

ANZEIGE

ZAUBER GARTEN
florale trends & basics

Weihnachtsstern
Zaubergarten-Stars
Ab 10 Töpfe 6 cm € 1,89

Princettia
10-cm-Topf € 3,99

Boris Becker
Bonnies, Mummies
70 cm ab 5 Stiele € 1,39

WOLFBESIZ GMBH
Stettliner Straße 20
97877 Wertheim
Tel. 09342/5321

Auffahrunfall

Zu spät gebremst

WERTHEIM. Ein Schaden von 4000 Euro entstand bei einem Auffahrunfall am Mittwoch in und Wertheim. Gegen 18 Uhr musste eine 35-jährige Ford-Fahrerin an einer Ampel bei der Einnäherung zur rechten Tauberstraße verkehrsbedingt anhalten. Eine nachfolgende 45-jährige bemerkte dies offensichtlich zu spät und fuhr mit ihrem Peugeot auf. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

pol

BLICK IN DIE STADT

KK-Wanderfreunde aktiv

DÖRLESBERG. Die Wanderfreunde im KK-Schützenverein Dörlesberg nehmen am Wochenende, 5./6. November, an den IVV-Volkswandertagen in Kraichtal-Unteröwisheim teil. Start ist an beiden Tagen zwischen 9 und 13 Uhr.

„World Café“ (II): Intensiv über das Thema „Einkaufen und Erleben in Wertheim“ diskutiert

Eine noch lebenswertere Innenstadt ist das Ziel

WERTHEIM. Wieder „nur so ein Workshop“, an dessen Ende zwar viele Ideen aber letztlich keine konkreten Ergebnisse stehen? Oder bringt das „World Café“ tatsächlich greifbare Resultate zum Thema „Einkaufen und Erleben in Wertheim“?

Mühe gegeben haben sich die rund 70 Akteure am Mittwochabend im Arkadensaal des Rathauses auf jeden Fall. Schon die Beteiligung war besser, als von vielen erhofft beziehungsweise befürchtet. Die akribische Vorbereitung zahlte sich da zumindest schon einmal aus.

An sieben Tischen wurde zu ebenso vielen Themenbereichen in drei Runden intensiv diskutiert. Was dabei herauskam, soll dokumentiert und weiterverfolgt werden. Für einzelne Punkte wurden sogenannte „Kümmere“ benannt, die sich da besonders dahinterklemmen wollen.

Es gelte, „dranzubleiben“. Denn nur so kann Wertheim noch lebens- und lebenswerter werden, appellierte nach mehr als drei Stunden Martin Müller von der Stuttgarter Social Profit Agentur „Lebenswerke“, der gemeinsam mit Dr. Stefan Holl von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) aus Ludwigsburg die Einführung übernommen hatte (siehe weiteren Artikel) und den Abend moderierte.

Die Hauptarbeit erledigten aber die „Gastgeber“ an den sieben Tischen, die, wie es in der Beschreibung des Konzepts „World Café“ heißt, unter anderem „für das Wohlergehen der Beteiligten verantwortlich“ waren, am Ende auch die Ergebnisse vorstellten.

Die fielen mal mehr, mal weniger detailliert aus. „Wir fühlen uns gut – Miteinander für den Kunden“, hieß es in der ersten Gruppe bei Marcus Götz. Hier hatte man sich unter anderem überlegt, ein Zertifizierungssystem für Händler zu erarbeiten



An sieben Tischen wurden Ideen und Vorschläge für eine noch sympathischere und lebenswertere Wertheimer Innenstadt erarbeitet.

BILD: KELLNER

und einzuführen, ähnlich dem, das es für Hotels schon gibt. Ein weiterer Vorschlag lautete „Blick hinter die Kulissen“ und „Händlerstories“, um mehr Nähe zwischen Kaufleuten und Kunden zu schaffen. Schließlich wünscht man sich eine Orientierungshilfe für den Einkauf beziehungsweise dessen auffälliger und bessere Platzierung.

„Das Kinderkonzept muss überarbeitet werden, die Lokomotive auf dem Marktplatz kann nicht das Einzige sein“, formulierte Mariann Tzarlari ein Resultat vom Tisch. „Wir machen uns schön! – Wohlfühlen in der Innenstadt“. Hier wurden auch „Seniorenspielplätze“ vorgeschlagen und die Belegung der kleinen Gassen in der Stadt durch deren Gestaltung als Themenwege. „Schöne Fahrradstellplätze“ standen auf der Agenda, „mehr Spielen mit dem Wasser“ und – ebenso wie in einer anderen Gruppe – die Fährüber den Main. Mit „Kundenfreundli-

chem Parken“ hatte man sich ein „heißes Eisen“ auf die Themenliste gesetzt.

Lange Liste

Die Aneinanderreihung der Vorschläge und Ideen, die Axel Wältz präsentierte, war lang. Sie reichte von breiteren Stellflächen für Familien und Senioren über eine Erweiterung des Schloßchenparkplatzes in Richtung Stadt bis hin zu einem Parkhaus in der Lindenstraße, wenn es mit einer Nachfolgenutzung des dortigen Einkaufsmarkts nicht klappt. Die im Zuge des Brückenneubaus eingerichtete „Blaue Zone“ sollte „irgendwie beibehalten“ werden, an den vorhandenen Parkplätzen ein Schrankensystem installiert und das Bezahlen nach Ablauf der Parkzeit ermöglicht werden. Ebenso ein Dauerbrenner in der Diskussion zu diesem Thema sind die Parkgebühren und auch die Forderung, die „Stadtsheriffs“ sollten „ein wenig

mehr Fingerspitzengefühl“ an den Tag legen, ist nicht wirklich neu.

Events sollten stärker einbezogen werden, aber was ist mit den „Tagen zwischen den Events“? Es waren „Ideen für den Alltag“ gefragt am Tisch bei Christian Schlager. Eine davon war die des „Branchenmix-Clusters“, in dem sich Geschäfte verschiedener Branchen gegenseitig bewerben. Themenwochen wurden angeregt, die „Wertheim Card“ sollte noch attraktiver gestaltet werden. Gleiches gilt für die Schaufenster. Aber auch die Kunst in der Stadt wurde nicht vergessen.

Und wie ist es an einem „normalen Tag“, also in „Wertheim nach 18 Uhr“? An einem regelmäßig wiederkehrenden Tag könnte man sich längere Öffnungszeiten vorstellen, so Holger Rupprecht, wobei offen blieb, ob das einmal die Woche, alle 14 Tage oder monatlich sein sollte. Einmal im Jahr könnte es eine „Brasilianische Nacht“ geben, lautete

eine Idee, die wohl auch Chancen auf eine konkrete Umsetzung hat. Vereine sollten stärker einbezogen werden, aber auch Schulen oder Künstlern, eine Bühne geboten werden. Und schließlich will man die Gastronomie ins Boot holen.

„Internet, Facebook und Co. Social Media als Chance“ verstehen: Dafür ist es nötig, dort auch präsent zu sein, aber „nicht mit sinnlosen Sachen“, so Mohammed El-Saleh. Explizit genannt wurden eine Facebook-Seite „Altstadt Wertheim“ und eine „Wertheim App“, auch wenn über letztere kontrovers diskutiert wurde, wie El-Saleh einräumte.

„Leerstände – von der Zwischennutzung zur Neuan siedlung“ hieß es bei Bernd Maack. Ein komplexes Problem, das kaum Möglichkeiten für sofort umsetzbare Lösungen bot. Schaufenster als Galerien, Marktführer in die Leerstände lauteten zwei Ideen, Denkmalschutz als Hemmschuh ein Schlagwort. ek